

Wie sich gefälschte Krypto-Plattformen von Online-Anlagebetrügern wirksam erkennen lassen



Irene Schneider

Irene Schneider ist Ermittlerin für Cyber- und Wirtschaftsdelikte bei der Zuger Polizei und wird für Cyberermittlungen wie auch für klassische Wirtschaftsfälle eingesetzt. Sie verfügt über Berufserfahrung in der Unternehmensberatung/Projektmanagement und im Compliance in der Finanzindustrie sowie in der Wirtschaftsprüfung. Sie besitzt einen Bachelor in Business Administration mit Vertiefung General Management und ist Absolventin des Lehrgangs MAS Economic Crime Investigation 18/20.

Kriminalität verschiebt sich zunehmend in das Internet, wie die kürzlich veröffentlichte Polizeiliche Kriminalstatistik des Bundesamts für Statistik deutlich aufzeigt. Wo früher Anlegende für betrügerische Maschen mit Hochglanzprospekten umworben wurden, übernehmen heute professionalisierte Webseiten diesen Teil. Dazu kommt, dass Kryptowährungen als Anlagen im Trend und nur online zugänglich sind. Solche Krypto-Anlageplattformen weisen heute teilweise eine hohe Qualität auf und es kann schwierig sein diese als betrügerisch zu erkennen.

Um die Vorsichtsmassnahmen der vorhandenen Leitfäden zu aktualisieren und einen gezielten Präventionsleitfaden bezüglich Krypto-Anlagebetrug zu schreiben, wurde mittels Internetrecherche präventive Massnahmen und Red Flags zusammengetragen und analysiert.

Die Analyse wurde in einem theoretischen und praktischen Teil vorgenommen. Mittels Internetrecherche wurden bereits bekannte präventive Massnahmen von Online-Anlagebetrügern gesucht und beschrieben. In einem weiteren Schritt wurden betrügerische Plattformen direkt im Internet gesucht und die vorhandenen Präventionsmassnahmen angewendet.

Die Analyse ergab, dass Massnahmen und Red Flags von bereits bestehenden Merkblättern und Präventionswebseiten unbedingt beachtet werden sollten, bevor Geld oder Kryptowährung überwiesen wird. Wie erwähnt, haben betrügerische Plattformen eine unterschiedliche Qualität und es ist nicht immer auf den ersten Blick erkennbar, ob diese seriös ist. Aus diesem Grund ist es wichtig, präventive Massnahmen durchzugehen und auf Red Flags zu achten.

Recherchen im Internet zu der Plattform wie auch die Suche auf Warnlisten (FINMA, BaFin, IOSCO Investor Alerts Portal, etc.) sind zentral bei der Erkennung einer gefälschten Krypto-Anlageplattform. Zudem können auf der Webseite selbst gewisse Warnhinweise vorhanden sein, wie eine ungewöhnliche Internet-Adresse (URL), ein nicht vorhandenes

Impressum, Rechtschreibfehler sowie gewisse Design/Layout Fehler. Ein weiterer Warnhinweis ist, dass die Werbung mit hohen Renditen ohne Risiko unrealistisch ist - vor allem bei dem volatilen Anlageprodukt der Kryptowährung. Zudem sind *Geheimtipps* und Werbung mit berühmten Persönlichkeiten in Kombination mit hohen Gewinnen bei Kryptowährungen ebenfalls Warnzeichen einer betrügerischen Plattform.

Eine wichtige Erkenntnis aus der praktischen Analyse ist, dass Unsicherheiten bezüglich der Seriosität der Plattform beim Kontakt mit Mitarbeitenden der betrügerischen Plattform entstehen können. Diese Personen sind gezielt geschult, nutzen Unsicherheiten schnell aus und sind überzeugend im Auftritt. Aus diesem Grund ist es wichtig, Vorabklärungen zu der Plattform vor einem möglichen Austausch mit den Personen der Plattform vorzunehmen und auf Red Flags zu achten.

Des Weiteren sollte kein Geld auf ein Konto oder keine Kryptowährungen auf eine Wallet geschickt werden, wenn kein persönlicher Zugriff vorhanden oder noch jemand anders im Besitz des Private Keys ist. Generell sollte zudem keiner Person Geld anvertraut werden, welche man nur virtuell kennt.

Da Betrügende schnell dazulernen, erhöht sich die Qualität von gefälschten Krypto-Anlageplattformen zunehmend und neue betrügerische Maschen werden angewendet. Aus diesem Grund ist es wichtig, präventive Massnahmen und Red Flags aktualisiert zu halten. Da nicht alle Formen des Krypto-Anlagebetrugs empirisch untersucht wurden, sind die analysierten Warnzeichen nicht abschliessend, geben jedoch eine solide Basis. Ein weiterführendes Forschungsgebiet könnte im Bereich der betrügerischen Initial Coin Offerings (ICO) liegen, wo wahrscheinlich zusätzliche Red Flags zu finden sind.

Zusammenfassend wird Anlegenden, welche in Kryptowährungen investieren möchten, empfohlen, wachsam zu sein und gewisse Vorabklärungen durchzuführen. Denn wo viel Geld ist, sind Betrügende meist nicht weit.